

**H**err, unser Gott und Vater! ohne den wir nichts sind, nichts haben und nichts vermögen, der du überschwenglich thun kannst, über alles, was wir bitten und verstehen, schaue mit Gnaden herab auf dieses Haus, das deiner Ehre und deinem Dienste gewidmet seyn soll! Laß dir das erste Geschäfte, das wir darinnen vornehmen wollen, in Jesu Christo, deinem Sohn, unserm Herrn, wohlgefallen! Fördere, und beglücke in allen ihren Folgen eine Sache, die dein Werk seyn muß, durch deinen Geist! Sey uns gnädig, erhö-  
re uns, und hilf uns!

So ist denn geschehen, verehrungswürdige, und theuerste Anwesende, durch Gottes Barmherzigkeit und Hülfe ist es geschehen, und stehet nun vor unsern Augen, was wir vor kurzen noch nicht sahen und dachten, kaum zu wünschen und zu hoffen uns getraueten. Wir erinnern uns gewiß noch mit vieler Rührung jenes festlichen Tages, an welchem die neue Real- und Armen-Schulanstalt in dieser Friedrichstadt vor dem Herrn eröffnet wurde, wornach man sich so lange gesehnet, wozu man schon so oft Entwürfe und Versuche gemacht; wobey man aber immer noch große Hindernisse gefunden hatte, das wurde nun auf einmal ins Werk zu richten mit Gott angefangen. Es wurden nun Schulen angeordnet, mehrere Lehrer aufgestellt, verschiedene Einrichtungen getroffen, daß besonders die armen, verlassenen Kinder dieser Gemeinde im Christenthume, und in andern nützlichen Kenntnissen unterrichtet, an Ordnung und Arbeitsamkeit gewöhnt, zu verständigen und brauchbaren Mitgliedern des gemeinen Wesens gebildet werden könnten. Indessen hatte und wußte man noch keinen Platz, wo  
man